



Workshopergebnisse „Demokratie NEU denken“

These/Herausforderung

„Demokratische Bildung sorgt für Freude am gemeinsamen und generationenübergreifenden Gestalten, dazu braucht es neue Rahmenbedingungen und gleichberechtigte, offene Entscheidungsprozesse.“

Weitere Herausforderungen:

- 1.) Wir wollen Demokratie-Bildung auf politischer und gesellschaftlicher Ebene erlebbar machen und dadurch zum/zur reflektierten BürgerIn werden.
 - lokale Zukunftsforen initiieren (Schüler – Eltern – Schule – WG – Gemeinde – Dialog)
 - demokratische Prozesse im Vereinswesen und in der Gemeinde erleben und lernen
 - Beispiele von innovativen Schulen in den politischen Schulentwicklungsprozess integrieren
 - NEUE Zieldefinition des Bildungssystems
 - Initiativen wie BürgerInnenforen, Jugendräte, Jugendparlamente, etc. realisieren

- 2.) Wir gehen davon aus, dass persönliche Berührungspunkte, entsprechende Werte und das Erleben von Gemeinschaft als sinnstiftend erlebbar werden und dadurch den Wunsch zur Gestaltung wecken.
Wichtig dabei ist das Gefühl, wirklich beitragen, gestalten und entscheiden zu können, darin ernst genommen zu werden und dafür ausreichend Möglichkeiten der Information und Bildung zu haben.
Um Demokratie in den verschiedenen Lebensbereichen (er)lebbar zu machen, braucht es Vertrauen und Unterstützung. Freiräume zum Erproben und Räume, in denen eine wertschätzende Kommunikationskultur entwickelt werden kann, können hierfür als Keimzelle dienen.
Für die Umsetzung fordern wir einen autonomen Budgetrahmen für BürgerInnenpartizipation auf kommunaler Ebene.

- 3.) Wir wollen unsere Demokratie begreifbar & erlebbar machen – durch wertschätzende Kommunikation in offenen Prozessen, auch unter Verwendung von zeitgemäßen, technischen Innovationen in Pilotprojekte (Weiterentwicklung forcieren!).
Wir wollen einen Vorschlag/Entwurf für einen Demokratiekonvent entwickeln um das Mitsprache- und Gestaltungsrecht beim Reformprozess zu gewährleisten und die Rahmenbedingungen für Weiterentwicklung und Erneuerung zu schaffen. Gemeinsames Entscheiden im Kindesalter erlebbar machen, Demokratieverständnis in der Jugend vermitteln!

Projekt 1: „Gemeinde als Demokratiewerkstat“

Ein Plattform zur Schaffung von Freiräumen um Themen aus der Gemeindepolitik unter Leitung eines unabhängigen Projektbegleiters von Gemeindegänger/innen zur Diskussion zu stellen oder Themen frei aus der Bevölkerung in die Gemeindestube zu holen. Freie Informationsmöglichkeit für die Prozessbeteiligten um die Rahmenbedingungen zu erfahren. Verbindliche Behandlung der Ergebnisse und Vorschläge im Gemeinderat. Die BürgerInnen arbeiten ohne Auftrag und auf Eigenmotivation. Eine Zusammenarbeit von BürgerInnen ist möglich und wünschenswert.

Es ist wichtig neue Formen der demokratischen Beteiligung an der Gemeindegängerarbeit zu finden und umzusetzen.

Erste Projektschritte:

Ein Impulsvortrag und anschließende Diskussion rund ums Thema „Freiräume“ oder „Architektur von regionalen/kommunalen Innovationsräumen bzw. Demokratiewerkstätte“ mit Martin Hollinetz wird von Karin Traxler organisiert.

Welche Unterstützung brauchen wir dazu vom ZFW-Team:

Jene Teilnehmer des AK Demokratie beim ZFW werden eingebunden. Weitere Unterstützung wird noch besprochen. Möglicherweise könnten diese Projektbegleiter von Teilnehmern des ZFW gestellt werden. Es sollen auch Ressourcen für ProzessbegleiterInnen aus der Region genutzt werden.



Projekt 2: „Baustelle Demokratie“

Es geht ums gemeinsame Bauen
-mit Freude, Spaß und Leichtigkeit!

Es sollen in verschiedenen Regionen, Keimzellen entstehen,
-Bauwerke aus lebenden Weiden oder Lehm.

Sie werden von den Menschen erbaut die dort leben.
-gemeinsam, über die Grenzen des Alltags hinweg.

Schon der Prozess des Bauens macht Demokratie begreifbar, gibt ihr eine neue Bedeutung.
Es werden Räume geschaffen, in denen Dialoge zwischen Jung und Alt, Vision und Wirklichkeit geführt und gelebt werden können.

Übungsfelder in denen es kein Scheitern gibt, nur neue Versuche, Spielplätze auf denen man sein und tun kann was man will.

Nächster Schritt ist der erste Keimling in Ottensheim

- ein Weiden-Pavillon auf der Donauinsel. (wunsch-) Zeitraum 01-06 Juni 2013
- abklären ob das möglich ist
- via Donau
- Uli Böker
- Detailplan erstellen
- Materiel (Weiden Werkzeug ...Gerüst)
- Freiwillige
- Verpflegung, Unterkunft Straußhotel?
- rechter Rahmen? - art of hosting, portfolio, filmen

Offene Fragen:

- Webauftritt - ig-demokratie? Otelo?...
- Team?
- Bürostandort (otelo, Luftschneiderei (linz) für weitere Organisation
- Weitere Projekte..... Ideen Brainstorming... gemeinsames Visionieren...
- Finanzierung?